

Datum: Dienstag, 29.11.2022, 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: Stadteiltreff Haste, Saßnitzer Str. 31, 49090 Osnabrück

Anwesende

siehe Anhang

Sitzungsleitung

Markus Fischer-Kiepe (Vorsitzender)

Tagesordnung:

1. Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder
2. Smart City – Informationen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (Bericht der Verwaltung)
3. Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Kinderinteressen
4. Verschiedenes

TOP 1 Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder

Herr Fischer-Kiepe begrüßt die Anwesenden. Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 4 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Später kommen noch 3 weitere Mitglieder hinzu.

TOP 2 Smart City – Informationen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (Bericht der Verwaltung)

Frau Eußner vom Team Smart City begrüßt die Anwesenden und stellt sich kurz vor. Aufgabe des Teams ist es, die Bürgerinnen und Bürger bei der fortschreitenden Digitalisierung zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen zu erarbeiten, wo moderne Technologien das Leben verbessern können. Zu diesem Zweck werden verschiedenste Akteure analog und digital befragt. Ziel ist es, Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung zu identifizieren und digitale Technologien für die Erreichung der Strategischen Stadtziele nutzbar zu machen. Das mit 3,45 Millionen geförderte Projekt (Gesamtbudget 5,3 Millionen) befindet sich derzeit in der Strategiephase. Die eingereichten Ideen werden bis Anfang 2023 durch bestehende Gremien bewertet und priorisiert (z. B. Seniorenbeirat oder Beirat für Kinderinteressen). Anschließend werden Umsetzungsmöglichkeiten geprüft und Entscheidungen durch Projektteams getroffen. Die Lösungserarbeitung erfolgt dann in Zukunftslaboren und fließt in die Smart City Strategie zur Umsetzung ein (vgl. beigefügte PowerPoint-Präsentation).

Als ein Beispiel für bereits vorhandene neue Technologien berichtet Frau Eußner von der Installierung von Sensoren auf Parkplätzen für Menschen mit Behinderung in der Osnabrücker Innenstadt. Diese Sensoren zeigen an, ob ein Parkplatz frei ist oder nicht. Damit soll den eingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern mehr Sicherheit gegeben werden und der Parkplatzsuch-Verkehr verringert werden.

Frau Mai-Zalfen möchte wissen, ob man die Parkplätze auch reservieren kann. Frau Eußner antwortet, dass die Parkplätze nicht reserviert werden können.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Herr Stock fragt, ob nur städtische Parkplätze mit den Sensoren ausgestattet sind. Frau Eußer bestätigt dies.

Als weiteres Beispiel für die Smart City Osnabrück berichtet Frau Eußner von der Installation von zwei Kameras am August-Bebel-Platz Ende Oktober dieses Jahres. Ziel der Verkehrssensorik ist es, verlässliche Zahlen über die Auslastung der Kreuzung zu bekommen, die in die Planung zur Neugestaltung einfließen sollen. Die Kameras erfassen lediglich die Fahrzeugtypen (PKW, LKW, Fahrrad) bzw. Fußgängerinnen/Fußgänger und meldet die entsprechende Anzahl an eine Datenplattform. Es werden zu keiner Zeit personenbezogene Daten wie Kennzeichen erhoben.

Frau Knabenschuh möchte wissen, ob es eine Alterseinschränkung bei der Beteiligung gibt und regt an, gezielt auch Schulen und Sportvereine anzusprechen. Frau Eußner antwortet, dass alle Altersgruppen teilnehmen können. Die Anregung, Schulen und Sportvereine gezielt anzusprechen, nimmt sie gerne mit.

Frau Wichelhaus regt an, auch Kindergärten anzusprechen.

Frau Mai Zalfen berichtet, dass sie eine Befragungs-Postkarte zugeschickt bekommen habe, damit aber nichts anfangen konnte. Sie wusste nicht genau, worauf es hinauslaufen sollte. Außerdem möchte sie wissen, warum sie ihre Kontaktdaten angeben soll.

Frau Eußner antwortet, dass andere Kommunen mehrere Seiten mit Fragen per Post verschickt haben. Dies sei aber sehr aufwändig. Die Angabe der Kontaktdaten sei freiwillig und diene ausschließlich bei einer weiteren Mitarbeit zur Kontaktaufnahme.

Frau Wichelhaus teilt mit, dass sie sich die Webseite angeschaut habe, damit aber nichts anfangen konnte. Sie habe eine Umfrage erwartet.

Herr Fischer-Kiepe merkt an, dass das Thema sehr komplex und für viele Bürgerinnen und Bürger schwer zu fassen sei. Außerdem fragt er sich, wo die Grenzen der Digitalisierung liegen, z. B. in Bezug auf den Datenschutz.

Mit Augenmerk auf die Chancen von Digitalisierung weist Frau Eußner z. B. auf die Möglichkeit hin, sichere Fahrradwege für Kinder in einer App anzeigen zu lassen.

Herr Büker greift diese Idee auf und regt an, Kinder zu befragen, welche Wege sie nutzen und wo sie nicht mit dem Rad herfahren würden. Außerdem weist er daraufhin, dass die Bewilligung von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zu lange dauert und die Antragstellung für Bürgerinnen und Bürger zu kompliziert sei.

Herr Bollhorn berichtet von der Preisverleihung des Young Media Award im Haus der Jugend. Im Rahmen des Wettbewerbes hat eine Schülergruppe Gebärdensprache, die mit einer Handycamera gefilmt wurde, mittels einer App in geschriebene Sprache übersetzt. Im Rahmen des Projekts wurden Jugendliche über Smart City informiert und dass sie ihre Ideen zur Digitalisierung einreichen können.

Frau Mai-Zalfen regt eine digitale Berechtigungskarte für Einrichtungen wie Kukuk und die Tafel an.

Herr Büker kritisiert die digitale Terminvergabe bei der Ausländerbehörde und regt Verbesserungen an. Er ist der Meinung, dass es mit einer Fördersumme von 3,45 Millionen möglich sein sollte, die Verwaltung zu digitalisieren (Stichwort „Digitaler Pförtner“).

Frau Eußner merkt an, dass die Digitalisierung der Verwaltung federführend in der IT-Abteilung liegt und bietet an, dem Beirat für Kinderinteressen eine Übersicht zukommen zu lassen, welche Themen bislang eingereicht wurden.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Herr Bollhorn informiert, dass Toni, der digitale Steckenpferdreiter auf dem Osnabrücker Serviceportal, eine künstliche Intelligenz ist, die lernt, passgenau auf die Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zu antworten, damit diese die gesuchten Dienstleistungen finden. Hier könnte z.B. die Sichtweise von Kindern angelernt werden.

Herr Büker möchte wissen, ob es Ideenbeispiele aus anderen Kommunen gibt.

Frau Eußner antwortet, dass es häufig um Mobilität und Bürokratie geht.

Frau Knabenschuh warnt davor, bei anderen Kommunen abzugucken. Dies könne Konsequenzen in Bezug auf die Fördergelder haben.

Frau Eußner berichtet von einer weiteren Projektidee, bei der technische Geräte ausgeliehen werden können (Bücherei der Dinge).

Frau Kekeritz (Gast) merkt an, dass Kinder auf Spielplätzen nicht vor Ort selbst Mängel melden können. Im Bereich Tourismus regt sie eine Schnitzeljagd auf dem Marktplatz über QR-Code an.

Herr Bollhorn informiert, dass der OSB vergleichbare Angebote zum Beispiel auf historischen Friedhöfen vorhält. So gibt es die Web-App „Adventure-Hasefriedhof“, Audioführungen oder Geocaching Touren. Alles auch kindgerecht.

Frau Eußner ist der Meinung, dass eine bessere Kommunikation über bereits bestehende digitale Angebote notwendig sei. Viele Dinge würden online bereits funktionieren, dies sei aber bei vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bekannt.

TOP 3 Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Kinderinteressen

In der Sitzung vom 24. Mai 2022 wurde angeregt, die Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Kinderinteressen zu intensivieren. Herr Fischer-Kiepe stellt die Vorschläge aus der Sitzung nochmal vor:

- Infos an die Kita-Eltern verteilen
- Werbung auf dem Weltkindertag
- Botschafterinnen/Botschafter für den Beirat benennen
- Vorsitzender stellt Funktion und Kompetenzen des Beirates in anderen Gremien vor, z. B. Stadtelternrat und Jugendparlament
- Einbindung von Schulsozialarbeitenden
- Befragung von Kindern

Frau Knabenschuh möchte wissen, ob Schülervertretende im Beirat für Kinderinteressen vorgesehen sind.

Herr Bollhorn antwortet, dass das Konzept das nicht vorsieht. Der Beirat sollte nicht aus Kindern bestehen, sondern aus Stellvertreterinnen und Stellvertreter.

Frau Knabenschuh wünscht sich eine Vertretung aus dem Jugendparlament.

Herr Fischer-Kiepe findet die Idee gut und schlägt vor, dem Jugendparlament ein entsprechendes Angebot zu machen.

Frau Mai-Zalfen merkt an, dass die Sitzungen des Beirates für Kinderinteressen immer öffentlich sind und im Gegensatz zu anderen Gremien alle teilnehmenden Gäste redeberechtigt sind. Dies müsste stärker kommuniziert werden.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Frau Wichelhaus berichtet, dass Mütter gern die Zeitschrift Klecks und den Familienwegweiser lesen und sich informieren. Dort und in der NOZ sollte der Beirat Artikel veröffentlichen.

Herr Fischer-Kiepe ergänzt, dass auch in den Stadtteilblättern über den Beirat berichtet werden könnte. Er habe eher schlechte Erfahrungen mit der Zeitschrift Klecks gemacht, da Angebote nicht veröffentlicht würden.

Frau Wichelhaus hat mit Frau van Geel im Vorfeld der Sitzung überlegt, wie und wo man über den Beirat informieren könnte. Sie schlagen vor:

- Längerer Artikel auch in NOZ
- Osnabrück Podcast bei Antenne, örtliche Radiosender
- App der Stadt Osnabrück
- bei Stadtteilkonferenzen Beirat vorstellen
- Info über Kita Apps
- Info über Lehrende an Schülerinnen und Schülern
- Stand beim Weltkindertag
- Plakate in Fabis, Kitas, Schulen, Cafés (z.B. am Koggestrand), Kinderarztpraxen, Stadtteiltreffs, Sportvereinen, an Spiel- und Bolzplätzen
- bessere Info an Eltern an Schulen und Kitas, wenn neu gewählt wird
- über QR Code zu Kontaktformular, um Themen mitzuteilen
- WhatsApp Nummer, an die Kinder Sprachnachrichten schicken können
- auf Plakaten/Flyern/Website Info, was wir machen bzw. wofür man sich an uns wenden kann in leichter Sprache und auch in Fremdsprachen

Frau Knabenschuh schlägt vor, die Tagesordnung auf die Homepage einzustellen und in den Bürgerforen über den Beirat für Kinderinteressen zu informieren. Emsos auch für Kinder wäre eine weitere Idee.

Frau Wichelhaus regt an, verstärkt Kita-Eltern anzusprechen, die nicht Elternvertretende sind.

Frau Knabenschuh merkt an, dass es keine zentrale Organisation der Kindertageseinrichtungen gibt. Möglicherweise wäre das ein Grund, warum die Infos nicht fließen.

Herr Fischer-Kiepe merkt an, dass der Input für Themen fehlt und hält einen Flyer mit Informationen zum Beirat für hilfreich.

Herr Bollhorn informiert darüber, dass der Beirat für Kinderinteressen vom Konzept her ein beratendes Gremium für den Jugendhilfeausschuss ist. Dementsprechend werden Themen aus der Verwaltung an den Beirat herangetragen und umgekehrt. Außerdem würde er regelmäßig über die inhaltliche Arbeit des Beirates im Jugendhilfeausschuss berichten.

Herr Bükler knüpft an den Vorredner an und möchte mehrere Themenvorschläge machen:

- (1) Initiierung eines Malwettbewerbes „Mein Wunsch für Osnabrück“ mit anschließender Prämierung
- (2) Wie können Kinder sicher und selbständig mit dem Rad zur Schule fahren
- (3) Bericht über die Situation von ukrainischen Kindern in Osnabrück
- (4) Psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen durch die Corona-Pandemie

Herr Fischer-Kiepe schlägt vor, im Ferienpassprogramm Werbung für den Beirat zu machen.

Herr Stock ergänzt, auch die kostenlosen Zeitungen wie die Osnabrücker Nachrichten für Informationen über den Beirat zu nutzen.

Frau Schneider schlägt vor, auch die sozialen Medien zu nutzen.

Herr Bollhorn schlägt vor, als erste Maßnahme einen Flyer mit Informationen über den Beirat für Kinderinteressen erstellen zu lassen – verbunden mit dem Aufruf, Themen einzureichen. Er nehme als Auftrag an die Verwaltung mit, diesbezüglich eine Werbeagentur zu beauftragen. Dem stimmen die Anwesenden einhellig zu.

Herr Fischer-Kiepe fragt nach Themenvorschläge für die nächste Sitzung.

Frau Schneider schlägt als Thema „behindertengerechte Spielplätze“ vor.

Frau Dyckhoff möchte in dem Zusammenhang wissen, ob es eine Vorgabe gibt, dass Spielplätze behindertengerecht sein müssen und Frau Schneider fragt nach Plänen, welche Spielplätze in Osnabrück behindertengerecht sind.

Herr Bollhorn berichtet, dass der Osnabrücker Servicebetrieb bei jeder Neuplanung das Behindertenforum einbindet. Die Beteiligung von Kindern ist im Spielplatzkonzept festgeschrieben und der Osnabrücker Servicebetrieb hat die Planungen für die nächsten 10 Jahre im Beirat vorgestellt (Das Spielplatzkonzept mit Hinweisen auf barrierearme Spielplätze in Osnabrück ist auf der städtischen Homepage unter <https://nachhaltig.osnabrueck.de/de/ziele-aktivitaeten/spielplatzkonzept/> abrufbar; Anm. d. Verf.)

Frau Mai-Zalfen berichtet, dass nach ihren Informationen 50 geflüchtete ukrainische Kinder, keinen Schulplatz haben und fragt in die Runde, ob das ein Thema sein könnte. Die Sprachlernklassen seien nur um ein halbes Jahr verlängert worden.

Herr Büker antwortet, dass nun die Länder bezahlen sollen. Das sei das Problem. Wenn es um Informationen über Flüchtlingskinder in Osnabrück geht, könne man Karin Hooper ansprechen.

Frau Knabenschuh ergänzt, dass die Kinder erst die Sprachlernklassen durchlaufen und dann in die Regelklassen übergeleitet werden.

Herr Büker regt an, sich mit der selbständigen Mobilität von Kindern zu beschäftigen. Zu dem Thema könne man Frau Strathmann von der Mobilen Zukunft einladen.

Frau Wichelhaus möchte wissen, ob es stimmt, dass die Kitas wegen Stromsparmaßnahmen früher schließen.

Herr Bollhorn verneint dies. Das Problem sei der Personalmangel (aktuell 50 unbesetzte Stellen). Es habe eine Umfrage unter den Eltern gegeben, ob die Servicezeiten komplett aufrechterhalten werden müssen. Die Eltern waren sehr kooperativ. Die Einschränkungen seien selbstverständlich keine dauerhafte Regelung. Es werde intensiv Personal gesucht und eingesetzt.

Frau Schneider hält es für notwendig, gezielt Werbung für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers in den Schulen zu machen. Sie bemängelt, dass in dem Beruf keine Ausbildungsvergütung gezahlt wird.

Frau Kekeritz (Uni Osnabrück) bietet ihre Kooperation an, wenn es Bedarf an Umfragen bei Kindern geht. Dies könnten Studierende im Rahmen ihrer Semesterarbeiten übernehmen.

Herr Fischer-Kiepe bedankt sich für die vielen Beiträge und schlägt als Themenschwerpunkt für die nächste Sitzung „Selbständige Mobilität von Kindern“ vor. Für den Input wird Frau Strathmann eingeladen. Die Mitglieder stimmen dem zu.

TOP 4 Verschiedenes

Frau Mai-Zalfen möchte wissen, wie man einen Stadtelternrat für Kitas initiiert.

Herr Bollhorn antwortet, dass die Einrichtung eines Stadtelternrats für Schulen im Gesetz geregelt ist. Für den Bereich Kindertagesstätten kann er dies gerade nicht zu 100 Prozent beantworten. Er wird die Frage an Herrn Luttmer, Fachdienstleiter Kinder, weitergeben.

Frau Wank informiert darüber, dass die Sitzungstermine für 2023 nach Abstimmung mit dem Vorsitzenden voraussichtlich im Januar 2023 verschickt werden.

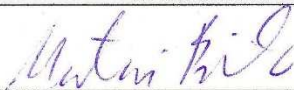

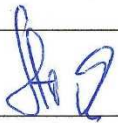

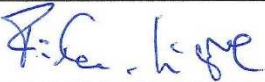
Die Sitzung wird um 20:00 Uhr geschlossen.

Karin Wank
Protokollantin

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

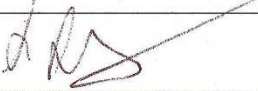

Beirat für Kinderinteressen			
Teilnehmende an der Sitzung			
am	im	Beginn	Ende
29.11.2022	Stadtteiltreff Haste	18:00 Uhr	voraussichtlich 20:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

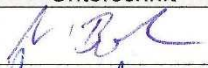
Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Martin Büker Gruppe Grüne/Volt			
Petra Knabenschuh CDU			
Kerstin Lampert-Hodgson SPD	entschuldigt		
Nemir Ali Gruppe FDP/UWG	entschuldigt		
Lisa Kremer Gruppe Die Linke./Kalla Wefel			
Heiko Stock Fraktion BOB			
Silvia van Geel Kindertagesstätten Elternbeirat	entschuldigt		
N.N. Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Judith Diekhoff Stadtelternrat Grundschule			
Gianna Lucadei Stadtelternrat Grundschule	entschuldigt		
Markus Fischer-Kiepe AK Offene Kinderarbeit			
Nina Frankenberg Stadtjugendring Osnabrück e.V.	ist erkrankt		
Anke Dreyer-Pranger AG Freie Wohlfahrtspflege	entschuldigt		
Daniela Meinders AG Freie Wohlfahrtspflege	entschuldigt		

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Anke Jacobsen Gruppe Grüne/Volt			
Eva-Maria Westermann CDU			
Andre Klekamp SPD	entschuldigt		
Haymo Kayser FDP/UWG	entschuldigt		
Chris Determann Die Linke./Kalla Wefel			
N.N. Fraktion BOB			
Svenja Wichelhaus Kindertagesstätten-Elternbeirat			
N.N. Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Adrian Bente Stadtelternrat Grundschule			
N.N. Stadtelternrat Grundschule			
N.N. AK Offene Kinderarbeit			
Anna Schneider Stadtjugendring Osnabrück e.V.			
Sabine Stahmeyer AG Freie Wohlfahrtspflege	entschuldigt		
Daniel Bergmann AG Freie Wohlfahrtspflege	entschuldigt		

Geschäftsführung

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Nils Bollhorn Fachdienstleiter Jugend			
Karin Wank Kinder- und Jugendbüro	